



Bronze für Judoka Matthias Unterrainer bei den Österreichischen Meisterschaften

Einen großartigen Erfolg konnte Matthias Unterrainer bei den diesjährigen Österreichischen Judomeisterschaften U18 am 18.01.2020 in Feldkirch in Vorarlberg erzielen: Er holte in der Gewichtsklasse bis 50 kg die Bronzemedaille und damit bereits seine zweite rot-weiß-rote Medaille.

Als letzter Jahrgang in der U16-Kategorie war Matthias erstmals auch bei den U18-Meisterschaften startberechtigt und wer Matthias kennt weiß, dass er sich eine solche Chance auf höchstem nationalen Niveau zu kämpfen, nicht entgehen lässt. Mit eherner Trainingsdisziplin, täglichem Training, schier unzähligen Würfeln in den Beinen und Klimmzügen in den Armen bereitete sich Matthias auf diese Mission gewissenhaftest vor.

Matthias musste sich zwar im Auftaktkampf gegen den Leibnitzer Noah Rotter knapp geschlagen geben, ließ sich in der Hoffnungsrunde dann aber nicht mehr aufhalten, obwohl die Gegner nicht weicher wurden: Aktiv von der ersten Kampfsekunde an und voll fokussiert besiegte Matthias zunächst den amtierenden U16-Meister Rachim Bakuew vom TUS Feldbach, ehe er im entscheidenden Kampf um Bronze den Innsbrucker Thomas Riedle mit einer schönen Wurftechnik mit Ippon auf die Matte legte.

Nach der Bronzemedaille bei den U16 im Vorjahr in Leibnitz ist dies die bereits zweite Medaille von Matthias auf nationaler Ebene. Die Osttiroler Judofamilie gratuliert ihm zu diesem schönen Erfolg ganz herzlich.



Siegerehrung U18/-50 kg mit Bronzemedaillegewinner Matthias Unterrainer (re) und ÖJV-Präsident Dr. Martin Poiger (re).



Matthias Unterrainer mit seinen ebenso erfolgreichen Tiroler Judofreunden auf dem Podest (v.l.): Peter Marini (Bronze) Verena Fröhlich (Silber) und Malik Kurbanov (alle Innsbruck).



Enorm starker Auftritt der erst 14-jährigen Nachwuchshoffnung Matthias Unterrainer.



JUDO
AUSTRIA
Sellner
PHOTOGRAPHY
www.sellner.photos



JUDO
AUSTRIA
Sellner
PHOTOGRAPHY
www.sellner.photos



Matthias im entscheidenden Bronzekampf gegen Thomas Riedle vom JZ Innsbruck.

Standortbestimmung

Einen Tag nach den nationalen Titelkämpfen der U18 sind am Sonntag in Feldkirch die österreichischen Meistertitel in der U23-Altersklasse vergeben worden. Für die Judo Union Osttirol hielt Gabriel Bretschneider die Fahnen hoch, wobei die Devise für den, heuer gerade mal in die U21 aufgestiegenen Athleten noch Standortbestimmung hieß.

Der Kampf von Gabriel in der neuen Gewichtsklasse -90 kg zeigte, dass er sich dort wohl fühlt und so war der Aufstieg in diese Gewichtsklasse langfristig sicher die richtige Entscheidung.

Gabriel ließ zwar in der unmittelbaren Wettkampfvorbereitung kein LZ-Kadertraining in Innsbruck aus und nahm auch am Olympischen Trainingslager in Mittersill teil, an dem im Olympiajahr für Tokio sage und schreibe mehr als 1500 Athleten aus 67 Nationen zusammengekommen waren. Diese Meisterschaften sollten aber leider noch nicht zu seinen Lieblingsmeisterschaften werden:

Gabriel verlor den ersten Kampf gegen Thomas Scharfetter vom ESV Sanjindo Bischofshofen durch Seoinage und den zweiten gegen U18-Meister Simon Ferm, Judo Wörthersee, in letzter Sekunde, nachdem er mit Wazari geführt hatte. Wie wir Gabriel kennen, wird diese Erfahrung seinem Ehrgeiz und Trainingseifer aber keinen Abbruch tun und wünschen wir ihm für die Zukunft (nach der „Bundesheerzeit“) alles Gute.





Gabriel Bretschneider (im weißen Judogi) in Aktion.

Fotonachweise:

Oliver Sellner, Sellner-fotografic bzw. Judo Union Raiffeisen Osttirol